

TikTok-Taoiseach im Fokus: Irland geht zur Wahl

Irland wählt: Der "TikTok Taoiseach" Simon Harris steht unter Druck. Ein virales Video könnte seine Chancen in den Wahlen gefährden. Welche Auswirkungen hat das auf die Wähler?



Der jüngste Premierminister Irlands, Simon Harris, könnte geglaubt haben, dass sein Sieg bei den bevorstehenden Parlamentswahlen in Irland so gut wie sicher ist. Harris, der als „TikTok-Taoiseach“ bezeichnet wird, hat die letzten sieben Monate im Amt genutzt, um der jungen Bevölkerung Irlands zu versichern, dass er mit 38 Jahren ihre Frustrationen in Bezug auf zentrale Themen, wie der hartnäckigen Wohnungskrise, versteht – ein Problem, das nicht nur von den hohen Lebenshaltungskosten beeinflusst wird.

Politische Turbulenzen und skandalöse Vorfälle

Nach einer Phase der Zuversicht, in der seine politische Partei, Fine Gael, in den Umfragen gut abschneidet, sorgte ein virales Video der letzten Woche für Aufregung. In dem Clip war zu sehen, wie Harris von der sichtbar aufgebrauchten Pflegekraft Charlotte Fallon weggeht, die versuchte, ihm Fragen auf dem Wahlkampfgericht vorzulegen. Trotz einer öffentlichen Entschuldigung und der Bemühungen, Fallon wieder zu kontaktieren, äußerte die Journalistin Jennifer Bray von der Irish Times, dass dieser Vorfall der „maßgebliche Moment der Wahlkampf 2024“ sei. Führende Mitglieder von Harris' Partei sind besorgt, dass „unentschlossene Wähler das Video sehen und seine Aufrichtigkeit als Führungspersönlichkeit in Frage stellen könnten“, fügte Bray hinzu.

Die Herausforderungen für Fine Gael

Bereits vor diesem Vorfall war die Mitte-rechts-Partei Fine Gael damit beschäftigt, ihre 14-jährige Regierungszeit zu sichern, die bei den letzten Wahlen lediglich durch komplexe Koalitionsarrangements aufrechterhalten werden konnte. Sollte die Partei bei der Abstimmung am Freitag erfolgreich sein, könnte sie laut David Farrell, Professor für Politikwissenschaft an der University College Dublin, einen neuen „Rekord in der irischen Politik“ aufstellen.

Politische Kommentatoren warnen jedoch vor der realen Möglichkeit, dass die Partei dem „Incumbency Curse“ zum Opfer fallen könnte, einem Phänomen, das dazu führt, dass amtierende politische Parteien weltweit in diesem Jahr ernsthaft Schwierigkeiten haben, ihre Position zu halten.

Die Wahl und Volksumfragen

Am Freitag wird Irland 174 Mitglieder des Parlaments (TDs) nach dem System der Verhältniswahl mit einer einzigen Stimme wählen. Eine **Umfrage**, die am Montag von der Irish Times veröffentlicht wurde, ergab einen Rückgang der Unterstützung für die Partei des Taoiseach um 6 Punkte, nur fünf Tage vor den

Wahlen. Die drei Hauptparteien, Fianna Fáil, Fine Gael und Sinn Féin, liegen bei 21%, 19% bzw. 20%. Kleinere Parteien und Unabhängige machen die verbleibenden 40% aus.

Die politische Landschaft Irlands

Seit Bestehen der irischen Republik wurde die Regierung von den beiden zentristischen Parteien, Fine Gael oder Fianna Fáil, angeführt, wobei 2020 eine historische Koalition mit der Grünen Partei gebildet wurde. Entstanden aus den beiden Seiten, die im irischen Bürgerkrieg von 1922 bis 1923 gegeneinander kämpften, teilen die beiden Parteien heute viele politische Ähnlichkeiten und haben im Laufe der Jahre eine weitgehend zentristische Position übernommen.

Während Fine Gael eine eher wirtschaftsliberale Politik verfolgt hat, neigt Fianna Fáil dazu, traditionell konservativer zu sein, auch wenn beide Parteien anpassungsfähig sind. „Das ist ein ungewöhnliches Merkmal, denn in den meisten anderen europäischen Demokratien sind die zentristischen Parteien sehr schwach“, erklärt Farrell.

Wahlkampf und Wählermobilisierung

Vor den Wahlen am Freitag äußerte Mike Miley, Leiter Öffentlichkeitsarbeit der Strategieberatungsfirma Teneo in Irland und ehemaliger Pressesprecher von Fine Gael, dass die Koalitionsmöglichkeiten „groß und vielfältig“ sind. Er betonte, dass „mit Ausnahme einer Regierung unter Führung von Sinn Féin“ jede Koalitionsbildung zwei der drei Hauptparteien einbeziehen müsse. Die zentrale Frage bleibt, welche Parteien bereit sein werden, eine Partnerschaft einzugehen.

Der Wahlkampf offenbarte eine „große Volatilität unter der irischen Öffentlichkeit“, fügte Bray hinzu. „Die Wähler wollen langfristige Maßnahmen zur Bewältigung der Wohnungs- und Obdachlosenkrise sehen, sind sich jedoch unsicher, welche Partei einen gangbaren Weg zur Veränderung anbietet.“

Die Rolle der sozialen Medien im Wahlkampf

Ein zentraler Bereich, in dem irische Politiker um Wählerstimmen kämpfen, ist die soziale Medienlandschaft. Simon Harris hat seinen Einfluss auf Plattformen wie TikTok und Instagram betont. Experten für soziale Medien haben jedoch darauf hingewiesen, dass einige seiner politischen Gegner, wie die 35-jährige Vorsitzende der Sozialdemokraten, Holly Cairns, und Sinn Féin-Vorsitzende Mary Lou McDonald, deutlich höhere Engagementraten aufweisen.

„Cairns hat die Art von Zahlen, die jeder Marke oder Content-Ersteller in Bezug auf Engagement Neid abverlangen würde“, sagte Donagh Humphreys, Leiter für soziale und digitale Innovation bei der Jugendmarketingagentur Thinkhouse.

Die Zukunft Irlands im sozialpolitischen Wandel

Die jüngsten Wahlen werden entscheidend dafür sein, wie sich Irland in Zukunft entwickelt. Jüngere Wähler waren maßgeblich am Fortschritt sozialer Veränderungen beteiligt, die die jüngere irische Geschichte geprägt haben, wie die Legalisierung der **Ehe für gleichgeschlechtliche Paare** und die Aufhebung eines **Abtreibungsverbots**.

Farrell weist darauf hin, dass jede neue Regierung ein anderes Irland erben wird als in der Vergangenheit. „Ich denke, dass die Zeit für große soziale Veränderungen in Irland, wie Abtreibung, gleichgeschlechtliche Ehe und **Scheidung**, jetzt wahrscheinlich vorbei ist“, sagte er zu CNN.

Außerdem gibt es Bedenken über den potenziellen wirtschaftlichen Schock, den eine womöglich bevorstehende Präsidentschaft von Donald Trump in den Vereinigten Staaten auslösen könnte. Trump hat seine Pläne, US-Firmen, die im

Ausland angesiedelt sind, zurückzulocken, nicht verheimlicht, was einen Rückschlag für die irische Wirtschaft bedeuten könnte, die lange Zeit US-Technologiefirmen durch ihren wettbewerbsfähigen Körperschaftsteuersatz angezogen hat.

Bray sagte, dass die Wahl 2024 von „Ängsten unter den Wählern bezüglich der bevorstehenden Entwicklungen sowie zunehmenden Fragen nach der langfristigen Vision für das Land“ geprägt sei.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at